

Die leitenden Parteiorgane sollen sich mehr mit der Tätigkeit feindlicher Gruppierungen beschäftigen, die, zum Teil unter religiöser Maske, auf die Jugend Einfluß zu gewinnen suchen.

2. Für die fachliche Schulung der Jugendlichen wie für die Entfaltung des Wettbewerbs ist die fachmännische und wissenschaftliche Hilfe unserer Spezialisten notwendig. Die Parteiorganisationen sollen dafür sorgen, daß die Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker, Meister, den FDJ-Gruppen und den Zirkeln der Jugend wie den Klubs der Jugend wissenschaftliche Hilfe gewähren und Konferenzen der Jugend über wissenschaftliche Fragen gemeinsam durch den Zentralrat der FDJ und die betreffenden Ministerien oder wissenschaftlichen Institutionen organisiert werden. Es war z. B. nicht richtig, daß man es der FDJ allein überlassen hat, die Konferenz der Klubs der Jungen Agronomen vorzubereiten, daß man nicht rechtzeitig die Erfahrungen der Wissenschaftler ausgenutzt, sondern erst in letzter Minute auf unsere Veranlassung eine solche Unterstützung organisiert hat. Das gilt für alle solche Konferenzen, wo es um Fragen der Wissenschaft, der Entwicklung der Technik, um große Fragen der Arbeit zum Beispiel auf dem Gebiete des Bauwesens usw. geht. Solche Konferenzen müssen gemeinsam vorbereitet werden, dann werden auch die Resultate günstiger und größer sein, als das der Fall ist, wenn wir diese Arbeit dem Sekretariat des Zentralrates der FDJ allein überlassen.
3. In den Betrieben, Produktionsgenossenschaften und im Staats- und Wirtschaftsapparat sollen sich unsere Genossen und die Meister mit jedem einzelnen Jugendlichen beschäftigen, ihm helfen, seine Entwicklung fördern.
4. Die Arbeit der FDJ unter der Bauernjugend ist zurückgeblieben. Deshalb ist es notwendig, daß die Kreisleitungen der Partei die FDJ besonders in der Schaffung von FDJ-Gruppen in den Dörfern unterstützen.
5. Es ist notwendig, den Kern von SED-Funktionären in der FDJ zu verstärken, da durch die Werbung für die Volkspolizei ein Teil der SED-Genossen ihre Tätigkeit in der FDJ nicht mehr ausüben kann. Die leitenden Organe der Partei sind verpflichtet, Berichte der SED-Genossen innerhalb der Leitungen der FDJ über den Stand der Jugendarbeit sowie über einzelne Fragen, wie z. B. den Wettbewerb oder die Durchführung des FDJ-Lehrjahres, entgegenzunehmen und konkrete Beschlüsse zu fassen, wie die Arbeit der FDJ verbessert und von der Partei noch besser unterstützt werden soll.

Zum Schluß möchte ich noch einmal unterstreichen: Im Beschluß des Zentralkomitees zum XIX. Parteitag der KPdSU wird gesagt, daß vor der Partei die große Aufgabe steht, die Reden und Beschlüsse des XIX. Parteitages gründlich zu studieren und daraus die Lehren für die eigene Arbeit zu ziehen. Je gründlicher die Reden und Beschlüsse des XIX. Parteitages in der ganzen Partei durchgearbeitet werden, um so größere Erfolge werden wir bei der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik und bei der Stärkung unserer Staatsmacht erringen.

WILHELM KOENEN

Kritische in den Nationalen

In der Erklärung des Zentralkomitees der SED zu dem von der KPD veröffentlichten Programm der nationalen Wiedervereinigung Deutschlands heißt es u. a.:

„Die patriotischen Kräfte Deutschlands sind imstande, diesen nationalen Befreiungskampf zum Siege zu führen. Dazu ist aber notwendig, daß sich die Arbeiter und die Bauern um ihrer gerechten Sache willen verbünden und dadurch zu der unüberwindlichen Kraft werden, die zum Triumph der nationalen Wiedervereinigung Deutschlands führt. Diesem Bündnis und diesen Zielen werden sich auch die anderen Bevölkerungsschichten anschließen, die am Frieden und der nationalen Wiedervereinigung interessiert sind.“

Das rasche Anwachsen der nationalen Befreiungsbewegung gegen die Versklavung Westdeutschlands und für die Schaffung eines einheitlichen, demokratischen, unabhängigen und friedliebenden Deutschlands verlangt die Verstärkung und Verbesserung der Mitarbeit unserer Genossen in der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands und die Überwindung jeglicher sektiererischer Tendenzen in der Gewinnung neuer Patrioten für unseren gerechten nationalen Kampf.

Genosse Wilhelm K o e n e n , Mitglied des Zentralkomitees der SED und Vorsitzender des Büros des Nationalrates der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands schreibt uns zu der aktuellen Frage der entschiedenen Verbesserung der Mitarbeit unserer Genossen in der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands folgendes:

Die mangelhafte Orientierung auf die gesamtdeutsche Arbeit ist nur möglich, weil sich manche Funktionäre über das Spezifische der Nationalen Front des demokratischen Deutschland, über ihren Charakter als nationale Sammelbewegung aller deutschen Patrioten, nicht im klaren sind.

Wir erlebten z. B. auf den Bezirkskonferenzen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland, daß erste Vorsitzende, Mitglieder unserer Partei, in die konstituierenden Sitzungen der Bezirksausschüsse der Nationalen Front des demokratischen Deutschland mit der gleichen Rededisposition kamen, die sie bei der Bildung der neuen Bezirksleitungen der Partei benutzt hatten. Es waren nur mit Rotstift jene Fragen ausgestrichen, die ausschließlich Parteiangelegenheiten betrafen. Als in einem Falle zwar die Bedeutung der Noten der Sowjetunion gründlich erläutert, aber kein Wort zum Kampf gegen den Generalkriegsvertrag, über die Bedeutung des Weißbuches und des Besuchs der Volkskammerdelegation in Bonn gesagt worden war, sah das der Referent wenigstens nachher als „außerordentlichen Mangel“ ein, und da die Sitzung schlecht vorbereitet und mangelhaft besucht war, wurde man sich über eine Wiederholung dieser konstituierenden Sitzung einig. So sind in einigen konstituierenden Sitzungen der Bezirksausschüsse die großen nationalen Probleme unseres Volkes nur ungenügend behandelt worden.

Durch manche Kreissekretäre, so zum Beispiel in Güstrow, wird die Mitarbeit in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland sträflich unterschätzt. Dort